©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Kieler Notiz. Pflanzenkd. Schleswig-Holstein u. Hamb. **27/28**: 1–7, Kiel 2000

Notizen zur aktuellen Situation der *Rubus*-Flora in Schleswig-Holstein

(Ergebnisse eines batologischen Arbeitstreffens vom 15. bis 18. August 2000)

von Heinrich E. Weber und Günter Matzke-Hajek

Kurzfassung:

Bei einem Arbeitstreffen niederländischer und deutschen Batologen wurden verschiedene Wuchsorte von Brombeeren in Schleswig-Holstein aufgesucht und die aktuelle Situation vor allem auch einiger Originalfundorte (loci typici) erkundet. Ingesamt wurden 52 Brombeerarten ((35 der Sektion Rubus, 17 der Sektion Corylifolii) gesehen. Die Lokalsippe *Rubus lamprotrichus* Sudre scheint am Originalfundort bei Ostenfeld (Husum) verschwunden zu sein. *Rubus phyllothyrsus* K. Frid. und *R. pallidifolius* E. H. L. Krause sind an ihren früher bedeutendsten Wuchsorten nur noch in absterbenden Resten vorhanden oder völlig verschwunden. Gebüschgesellschaften auf reichen Böden (Rhamno-Prunetea: Pruno-Rubion radulae), und auf sauren Standorten (Franguletea: Lonicero-Rubion silvatici) wurden mit reicher Brombeerflora auf den Knicks und an Reddern (Heckenwegen) in optimaler Entwicklung angetroffen.

Keywords

Rubus L., batology, brambles, Germany, Schleswig-Holstein

1. Einleitung

Seit 1991 findet alljährlich ein batologisches, das heißt, der Erforschung der Brombeeren gewidmetes Arbeitstreffen vornehmlich im Rheinland statt. Diese Tagungen werden als „Rheinische Brombeerkonzile" bezeichnet, im Gegensatz zu den gleichfalls alljährlich stattfindenden „Bayerischen Brombeerkonzilen". Das „10. Rheinische Brombeerkonzil" wurde im August 2000 als Jubiläumsveranstaltung abseits von früheren Exkursionszielen in das besonders brombeerreiche Schleswig-Holstein verlegt, wobei verschiedene Gebiete vom Unterkunftsort Süderbrarup in Angeln aus aufgesucht wurden. Die Teilnehmer dieses von G. Matzke-Hajek und H. E. Weber vorbereiteten Jubiläumkonzils sind (bis auf den Fotografen Erich Savelsbergh) aus Abb. 1 zu ersehen.

Schleswig-Holstein einschließlich Hamburg gehört seit WEBER (1972) und nachfolgenden Untersuchungen zu den hinsichtlich der Brombeeren am besten erforschten Gebieten Europas (zur neueren batologischen Erforschung Schleswig-Holsteins siehe MARTENSEN 1998). Neben taxonomischen und soziologischen Arbeiten wurde die Verbreitung der einzelnen Arten durch eine Kartierung im Viertelquadranten-Raster der TK 25 (Messtischblatt) im Atlas von MARTENSEN et al. (1983) detailliert dargestellt. Dieser Atlas hatte Pionierfunktion, und entsprechende Kartierun-

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

gen im Viertelquadranten-Raster wurden inzwischen auch für andere Bundesländer veröffentlicht oder sind in Vorbereitung (Übersicht bei WEBER 1992): Bayern, Brandenburg mit Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen mit Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, große Teile von Nordrhein-Westfalen, Teile von Hessen und Rheinland-Pfalz. Nur für Baden-Württemberg liegen bislang keine vergleichbaren Daten vor.



Abb. 1: Teilnehmer am „10. Rheinischen Brombeerkonzil" in Schleswig-Holstein vom 15.-18. August 2000 (von links nach rechts): Karst Meijer (Noordwolde, NL), Hans Oluf Martensen (Flensburg, Teilnahme am 16. 8. 2000); Günter Matzke-Hajek (Bonn), Heinrich E. Weber (Bramsche), Anja van der Berg (Wageningen, NL), Eckhart Walsemann (Mölln), Uwe M. Barth (Ebersburg-Schmalnau), Ekkehard Foerster (Kleve), Rink-Jan Bijlsma (stehend, Duiven, NL), Rense Haveman (Zetten, NL), Heinz Henker (Neukloster, Mecklenburg), Thomas Gregor (Schlitz). - Foto: Erich Salvelsbergh (Aachen, ebenfalls Teilnehmer).

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Für die meisten Teilnehmer war es vor allem interessant, das reichhaltige Inventar der nordischen und teilweise in Schleswig-Holstein endemischen Brombeerflora kennenzulernen, sowie einige vorzugsweise britische Arten, die auch in Schleswig-Holstein vorkommen. Einige der nordischen Arten haben durch Vogelzug bedingte (vgl. WEBER 1987), isolierte Wuchsorte bis zu den Niederlanden, wo neuerdings unter anderem *Rubus lindebergii* und *R. wahlbergii* entdeckt wurden. Außerdem galt das Interesse dem Schicksal bestimmter Brombeervorkommen, vor allem dem Zustand einiger Originalfundorte (loci typici), von denen bestimmte Arten erstmals beschrieben wurden. Die Datenerfassung für den Atlas von MARTENSEN et al. (1983) lag größtenteils über zwei Jahrzehnte zurück, so dass mit entsprechenden Veränderungen zu rechnen war.

2. Ergebnisse

2.1. Liste der aufgesuchten Lokalitäten

Die Exkursionziele sind dem Viertelquadranten-Raster der TK 25 zugeordnet."Redder" ist ein alter Name für Wege, die beiderseits von Knicks (Wallhecken) gesäumt werden.

15. August

1. 1324.41: Südlicher Ortsrand von Süderbrarup, Weg westlich der Bahn nach Süden zum „Gehege Süderbrarup".
2. 1324.21/23: Redder westlich Saustrup.

16. August

3. 1223.44/1323.22: Lückiger Redder an der Straße von Südenseehof nach Rüde (östlich Satrup).
4. 1322.23: Süderschmedebyfeld nordöstlich Süderschmedeby, Knicks und Redder nördlich der Straße von Groß Solt nach Tarp.
5. 1224.14: Nördlich Quern, Redder nordöstlich des Scheers-Berges (mit Bismarckturm) in Richtung Klein-Quern.
6. 1225.14: Geltinger Birk: Weg von der Windmühle Richtung Beveroe.
7. 1325.33: Redder südlich der K113 bei Boknis, Richtung Schlei.

17. August

8. 1421.44: Böschungen und Knicks an der B201 westlich Treia.
9. 1521.21: Südwestlich Treia, Redder bei Westerholz.
10. 1521.14: Redder westlich der Straße von Ostenfeld nach Wittbek.
11. 1521.14: Böschungen und Knicks an der Straße von Ostenfeld nach Rott mit Redder westlich der Straße kurz vor dem Rott.
12. 1521.34: Ostrand des Staatsforstes Lehmsiek nördlich der Straße (nordöstlich von Schwabstedt).
13. 1621.22: Nördlich Bergenhusen, Redder vom Höhenpunkt 10,0 m nach Westen.
14. 1621-22: Knick und Redder am Kellweg östlich der Straße von Wohlde nach Bergenhusen.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

18. August

15. 1823:41: Redder am östlichen Ortsrand von Hütten (etwa 5 km nordwestlich Hohenwestedt).
16. 1824.41: Böschungen und Knicks an der Straße von Heinkenborstel nach Gnutz.
17. 1824.42: Fortsetzung dieser Straße nach Osten bis etwa 1,5 km vor Gnutz.
18. 1825.13: Straße zwischen Nortorf und Gnutz bei km 28,0 (etwa 1,5 km südlich des Bahnübergangs in Gnutz).
19. 1925.12: Knick westlich der Straße von Krogaspe nach Wasbek (2 km nördlich Wasbek bei Neumünster).

2.2. Liste der gefundenen Arten

Die Ziffern beziehen sich auf die oben aufgeführten Fundorte. Autorennamen siehe bei WEBER (1995) oder WEBER & MATZKE-HAJEK (1998). Nur bei dort nicht behandelten Taxa sind hier Autornamen beigefügt. *Rubus arrhenianthus* und *R. raabei* gehören zur Kategorie der Lokalsippen.

Sektion Rubus - Brombeeren

Rubus armeniacus 15
Rubus arrhenianthus K. Friderichsen 11
Rubus arrhenii 4, 10, 11, 13, 15, 16
Rubus atrichantherus 11
Rubus chlorothyrsos 13
Rubus christianseniorum 15, 18
Rubus cimbricus 1, 4, 10, 11, 12
Rubus dasyphyllus 3
Rubus drejeri 2, 3, 5
Rubus eideranus 9, 11
Rubus euryanthemus 9, 10, 11
Rubus gelertii 5
Rubus glandithyrsos 19
Rubus gratus 16, 17
Rubus insularis 1, 3, 4, 5, 10, 12, 13, 15
Rubus langei 1, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17
Rubus leptothyrsos 4
Rubus macrothyrsus 16
Rubus marianus 4
Rubus mucronulatus 15, 16
Rubus nemoralis 18
Rubus nessensis subsp. *nessensis* 3, 11, 12, 13, 16, 19
Rubus pallidus 5, 12, 13
Rubus pedemontanus 11
Rubus phyllothyrsus 12
Rubus plicatus 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19
Rubus pyramidalis 4, 5, 11, 12, 13, 15, 16
Rubus raabei H. E. Weber 4

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Rubus radula 1, 2, 3, 5, 6, 7
Rubus schlechtendaliiformis 17
Rubus sciocharis 2, 4, 16, 17, 18, 19
Rubus silvaticus 3, 5, 10, 13
Rubus sprengelii 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 18
Rubus sulcatus 12, 13
Rubus vestitus 1, 3, 4, 7, 15, 17

Sektion Corylifolii – Haselblattbrombeeren

Rubus camptostachys 8, 10, 11, 12, 15, 16, 19
Rubus cordiformis 14
Rubus curvaciculatus Walsemann ex H. E. Weber 7, 16
Rubus dissimulans 1, 2, 7
Rubus fasciculatus 6, 7
Rubus fioniae 3, 5, 7
Rubus frisicus 8
Rubus gothicus 1
Rubus haesitans 1, 2, 7
Rubus horridus 7
Rubus hystricopsis 10, 11, 13
Rubus martensenii 6
Rubus maximiformis 1, 5
Rubus nemorosus 11, 13
Rubus placidus 1, 2, 3, 5, 7, 10, 17
Rubus pruinosus 7
Rubus slesvicensis 5, 6

3. Bemerkungen zu einzelnen Sippen und Wuchsorten

Besonderes Interesse galt der Straße zwischen Ostenfeld und Rott, der „klassischen Brombeermeile" in Schleswig-Holstein. Dieses Gebiet wurde, wie auch Teile der übrigen schleswigschen Geest, am Ende des 19. Jahrhunderts wiederholt von dem dänischen Batologen Kristian (Peter Kristian Nicolaj) Friderichsen aus Hadersleben aufgesucht, und von dort gesammelte Belege wurden in der Exsikkatensammlung „Rubi praesertim Gallici exsiccati" von BOULAY & BOULY DE LESDAIN sowie in den Exsikkaten der von BOULAY organisierten „Association Rubologique" mit einzelnen Bemerkungen zu den Blütenmerkmalen verteilt. Von der „Klassischen Brombeermeile" wurden auf dieser Basis zwei Brombeeren als Arten aufgestellt: *Rubus arrhenianthus* K. Friderichsen und *R. lamprotrichus* Sudre (Beschreibungen und Abbildungen bei WEBER 1972). Beide Taxa waren nur von ihrem Originalfundort bekannt und werden nach heutiger Ansicht nicht mehr als zu benennende eigene Arten bewertet, sind aber dennoch von historischem Interesse.

Das holperige schmale Sträßchen zwischen Ostenfeld und Rott, das der Erstautor dort in den 1960er Jahren vorgefunden hatte, wurde neuerdings zu einer breiten Asphaltpiste ausgebaut, wodurch die randlichen Gebüsche und Knicks teilweise beeinträchtigt wurden. *Rubus lamprotrichus* konnte beim Arbeitstreffen 2000 dort nicht mehr gefunden werden und scheint somit nicht mehr zu existieren. Auch von *Rubus arrhenianthus* ist an der eigentlichen Straße das einstige Vorkom-

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

men zusammengeschrumpft. Von dieser Stelle zweigt nördlich des Waldes „Rott" ein nach Westen ziehender, früher nicht untersuchter Redder ab, an dem nunmehr auf längerer Strecke große, teilweise durch Lücken unterbrochene Bestände von *Rubus arrhenianthus* gefunden wurden, der daher als „Lokalsippe" einzustufen ist.

Nördlich von Süderschmedeby befand sich früher das bedeutendste Vorkommen des (bis auf einen Fundort im grenznahen Dänemark) in Schleswig-Holstein endemischen *Rubus pallidifolius*. Die Art wurde dort in reicher Entwicklung zuletzt 1968 vom Erstautor gesehen, konnte aber am bekannten Wuchsort nicht wiedergefunden werden. Auch ein zweites wichtiges Vorkommen nahe dem Forsthaus Handewittholz bei Flensburg (1122.13) ist nahezu erloschen (1998! Weber). Vermutlich ist diese Art insgesamt im Rückgang (siehe Karte bei MARTENSEN et al. 1983 mit mehreren verschollenen Vorkommen).

Rubus schlechtendaliiformis (*R. schlechtendalii* sensu Weber 1972 pro parte, non Weihe ex Link) wurde am Originalfundort (17) unverändert angetroffen. *Rubus phyllothyrsus*, den K. Friderichsen Ende des 19. Jahrhunderts vom Staatsforst „Lehmsiek" (12) beschrieben und den der Erstautor dort zuletzt 1968 in einem üppigen Bestand gesehen hatte, war an der von früher bekannten Stelle bis auf absterbende Reste verschwunden, mag aber vielleicht noch sonst im Bereich des Lehmsieks vorkommen.

4. Bemerkungen zur Syntaxonomie

Besonders eindrucksvoll war bei den Knicks und Reddern die geradezu lehrbuchartige Entwicklung von Gebüschgesellschaften der Rhamno-Prunetea und der Franguletea. So konnten in Angeln vor allem Bestände des Pruno-Rubetum vestiti Weber („*Rubus vestitus-Rubus drejeri*-Knicks" bei WEBER 1967) studiert werden und auf der Geest unter anderem solche des Rubetum sciocharitis Weber. Die bodensauren Gebüsche werden seit DOING (1962) als Franguletea zusammengefasst, die in die beiden Ordnungen Rubetalia plicati und Salicetealia auritae unterteilt werden (ausführliche Darstellung bei WEBER 1998). Von HAVEMAN (1998) wurden die Rubetalia plicati als eigene Klasse Lonicero-Rubetea plicati abgetrennt. Als Teilnehmer am hier behandelten „Konzil" konnten dem Autor dieser neuen Klasse, Herrn Rense Haveman, an den Reddern und Knicks auf der Geest Lonicero-Rubion silvatici-Gesellschaften (Rubetalia plicati) demonstriert werden, in denen in teilweise erheblichen Mengen (im Gegensatz zum Alnion glutinosae vital und typisch entwickelt) *Salix cinerea* und teilweise auch *Salix aurita* beteiligt sind, die den in Nordwestdeutschland üblichen Zusammenhang zwischen den Rubetalia plicati und Salicetalia auritae veranschaulichen. Nach R. Haveman kommen derartige Gebüsche in den Niederlanden nicht vor.

Literatur

HAVEMAN, R. (1998): Het Rubetum grati (Lonicero-Rubetea plicati classis nova) in Nederland. – Stratiotes **14**: 41-51 („1997"). Nijmegen.

MARTENSEN, H. O. (1998): 25 Jahre Rubusforschung in Norddeutschland. – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holst. Hamburg **53**: 1-58. Kiel.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

MARTENSEN, H. O., PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen. – Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. Beiheft **5**: 1-150. Hannover.

WEBER, H. E. (1967): Über die Vegetation der Knicks in Schleswig-Holstein. - Mitt. Arbeitsgem. Floristik Schleswig-Holstein Hamburg **15. 1**: 1-196; **2:** Tab. 1-43. Kiel.

WEBER, H. E. (1972): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa vom Nordwestdeutschen Tiefland bis Skandinavien mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteins. (Phanerogamarum Monographiae **7**). viii + 504 Seiten. - Lehre (J. Cramer). – Auch erschienen als Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holst. Hamburg **22:** i-viii, 1-504. Kiel.

WEBER, H. E. (1987): Typen ornithochorer Arealentwicklung, dargestellt an Beispielen der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) in Europa. - Bot. Jahrb. Syst. **108**: 525-535. Stuttgart.

WEBER, H. E. (1992): Kartierung der Brombeeren (Gattung *Rubus* L. Subgen. Rubus) in Deutschland und angrenzenden Ländern. - Flor. Rundbr. **26:** 116-124. Bochum.

WEBER, H. E. (1995): *Rubus* L. - In G. HEGI, Illustrierte Flora von Mitteleuropa **IV/2A**. Ed. 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 284-595. Berlin, Oxford etc.: Blackwell Wissenschafts-Verlag.

WEBER, H. E. (1998): Franguletea, Faulbaum-Gebüsche. - Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands (H1), Hrsg. H. DIERSCHKE. 86 S. Verlag Florist.-Soz.-Arbeitsgem., Göttingen.

WEBER, H. E. & MATZKE-HAJEK, G. (1998): *Rubus* L. - In: WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H., Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. S. 419-443. - E. Ulmer, Stuttgart.

Anschrifen der Verfasser: Dr. Günter Matzke-Hajek
Institut für Landwirtschaftliche Botanik
der Universität Bonn
Abt. Geobotanik und Naturschutz
Karlrobert-Kreiten-Straße 13
53115 Bonn

Prof. Dr. Dr. Heinrich E. Weber
Am Bühner Bach 12
49565 Bramsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1999-2000

Band/Volume: 27-28

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E., Matzke-Hajek Günter

Artikel/Article: Notizen zur aktuellen Situation der Rubus-Fiora in Schleswig-Holstein 1-7